

Telefonausfall durch Blitzschlag

Schorndorf (hap).
Ein Anwohner der Maybachstraße, der wie einige seiner Nachbarn auch seit vergangener Freitag mehrere Tage lang ohne Telefonanschluss war (oder es immer noch ist?) und der sich, nachdem er bei der Telekom-Service-Nummer nicht durchgekommen ist, in seiner Not an eine Mitarbeiterin in einem Telekom-Shop gewandt hat, hat dort eine laut Stadtwerke-Chef Andreas Seufer abenteuerliche und absolut falsche Auskunft erhalten. Ja, es gebe eine größere Störung in der Maybach-Straße, aber die könne nicht behoben werden, weil die Stadt nicht zustimme, dass die Straße aufgegraben werden, lautete diese Auskunft. Das Problem und die Lösung des Problems lägen aber aller Wahrscheinlichkeit nach ganz woanders, meint Seufer. Bei dem Unwetter am späten Freitagabend mit Blitz und Donner seien durch Überspannung vermutlich die Fritzboxen (Router) beschädigt worden. Und weil die bei Überspannungsschäden nicht repariert werden könnten, bleibe den Betroffenen nur, sich eine neue Fritzbox zuzulegen. Wobei Schäden durch Überspannung, resultierend aus einem Blitzeinschlag, nicht durch die Herstellergarantie abgedeckt sind. Eventuell aber springt die Hausratversicherung ein, wenn der Überspannungsschaden gutachterlich bescheinigt ist. Gänzlich vermieden werden können solche Überspannungsschäden letztlich nur dadurch, dass, wenn sich ein Gewitter ankündigt, die Verbindungen zum DSL-Anschluss, zum Telefon und zum Stromnetz getrennt und die Kabelverbindungen erst wieder hergestellt werden, wenn das Gewitter vorbei ist.

Im Übrigen, so der Leiter des Fachbereichs Tiefbau bei der Stadt, Herbert Schuck, sei die dem Telekom-Kunden erteilte Auskunft auch deshalb daneben, weil Tiefbauarbeiten, die zur Behebung einer Störung von Versorgungsleitungen erforderlich seien, immer Vorrang hätten und keinesfalls von Seiten der Stadt blockiert würden.

Kompakt

Sommerfest mit Musik beim Seniorentreff Nord

Schorndorf.
Am Mittwoch, 6. Juli, von 14 Uhr an feiert der Seniorentreff Nord im Paulusgemeindezentrum sein diesjähriges Sommerfest. Überraschungsgäste werden die Besucher musikalisch mit Schwung und Rhythmus unterhalten, mehr wird im Vorfeld noch nicht verraten. Der Kaffee wird serviert von den Damen des DRK. Alle Seniorinnen und Senioren sind eingeladen.

2500 Euro Schaden bei einem Auffahrunfall

Schorndorf-Haubersbronn
An der Einmündung der Bronnwasenstraße in die Wieslaufalstraße musste ein 62 Jahre alter Renault-Fahrer am Mittwoch gegen 13.45 Uhr verkehrsbedingt anhalten. Dies erkannte ein nachfolgender 32 Jahre alter Fahrer eines Fiat Ducatos zu spät und fuhr mit seinem Wagen auf. 2500 Euro sind bei diesem Unfall die Schadensbilanz.

Vereine / Organisationen

Aktive Kinder e.V.: 15-18 Uhr, Aktivspielplatz im Aichenbach / beim Trimm-Dich-Pfad, Wasserrutsche (Badekleidung mitbringen).
125 Jahre SPD Schorndorf: Feier mit Franz Müntefering, 17 Uhr, Club Manufaktur, Hammer-schlag.
Aktion „Critical Mass“: Rundfahrt für alle Radinteressierten durch die Stadt, 18 Uhr, ab Oberer Marktplatz.
Oldtimerfreunde Rems-Murr: 20 Uhr, Treffen Gaststätte „Sonne“, Welzheimer Straße 31.
Karl-Wahl-Begegnungsstätte, Augustenstr. 4: 14-17 Uhr, geöffnet für Jung und Alt, ☎ 58 74.
Postsportverein: Gymnastik für Ältere, 16.30-18 Uhr, Burg-Turnhalle.
Osteoporose Selbsthilfegruppe: 9.30-12.30 Uhr, AWO, Augustenstraße 4.
AI-Anon: 17 Uhr, Versöhnungskirche, Heinrich-Rorbeck-Weg 3.
Naturfreunde: 15.30 Uhr, Nordic-Walking-Treff, Parkplatz am Eichenbach.
Schorndorfer Bündnis für Familien: Kontakt: Sabine Keck ☎ 0 71 81 / 9 90 12 03; E-Mail: schorndorferbueundnis@web.de
Oberberken: Jungentreff im „Säle“, Untere Straße, 18.30-22.30 Uhr (12-Jährige bis 21 Uhr).

Stolperstein soll mahnen und erinnern

Künstler Gunter Demnig hat einen Erinnerungsstein für die von den Nazis ermordete Maria Anna Fetzer verlegt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA KÖLBL

Schorndorf.

Geboren in Schorndorf, eingewiesen in die Heilanstalt Winnenden, 1940 im grauen Bus verschickt. Nach Grafeneck. Ermordet. Maria Anna Fetzer, 32 Jahre alt. Gestern haben die Naturfreunde Schorndorf zusammen mit dem Künstler Gunter Demnig und Schorndorfer Schülerinnen und Schülern einen Stolperstein zu Ehren der Schorndorferin gelegt. Dies unter den Augen Ihres Sohnes Siegfried Waldemar Fetzer.

Beklemmend, unwirklich und so wichtig. Der Wind streicht um die Ecken an der Römmelgasse 13. Sonne und Wolken wechseln ab. Streicher der Rainbrunnen-Gemeinschaftsschule ziehen ihre Bögen über die Saiten, ein ruhiger aber energischer Klangteppich umwebt das Elternhaus von Maria Anna Fetzer. Ihre Geschichte scheint in diesem Moment so greifbar, so real, als würde sie genau in diesem Moment aus der Haustür treten. Begleitet von den Nazi-Gehilfen, die sie einst in die Nervenklinik Tübingen, später nach Winnenden brachten. Rund hundert Menschen stehen und schweigen. Darunter ihr Sohn, Siegfried Waldemar Fetzer.

Geboren wurde er am 19. April 1940, am 30. Mai desselben Jahres wurde seine Mutter mit einem Transport nach Grafeneck bei Münsingen in die „Landes-Pflegeanstalt“ gebracht. Sie wurde umgehend ermordet. Ihn, der seine Mutter nicht kennenlernen durfte, hier – an diesem Ort – zu sehen, schmerzt. So nah ist die Trauer, die ihren Anfang vor 67 Jahren nahm. So nahe ist das persönliche Leid, das die Nazis ins Leben dieses Menschen gebracht haben, indem sie ihm seine Mutter nahmen. Seine Mutter, die ihn liebte. Das geht aus Briefen von Maria Anna Fetzer hervor. „[...] mein Goldschatzkind will ich auch wieder sehen, das ist

mein heißester Wunsch. [...] ich will doch eine rechte Mutter zu ihm sein und dass ich wieder in seiner Nähe sein darf als ein glückliches Wesen. Gott muss schützen und behüten.“

In keinen Unterlagen ist verzeichnet, was die Haushaltsgehilfin, geboren am 15. Juni 1908 in Schorndorf, nun wirklich von ihren Nachbarn unterschied. Klar ist, sie wurde wie viele Menschen, die damals als geistig oder körperlich behindert galten, im Rahmen der T-4-Aktion ermordet. Wer hat sie an die Nazis verraten und weshalb? Fragen sind das, die heute nicht mehr geklärt werden können. Doch die Briefe, die sie aus der Heilanstalt Winnenden schrieb, sind ordentlich gesetzt. Sie vermitteln Verantwortungsbewusstsein für den Sohn, sie zeigen eine unerschütterliche Hoffnung, dass ihr vielleicht doch herausgeholfen werden könnte. Und sie zeugen von unsäglichem Leid, das sie hinter den Mauern der Heilanstalt erlebte.

Am 30. Mai 1940 nach Grafeneck verlegt: Am gleichen Tag ermordet

Am 21. Juni 1940 erhält der Gerber Karl David Fetzer einen Brief aus Grafeneck. Seine Tochter sei unerwartet am 20. Juni infolge ihres Gelenkrheumatismus mit anschließender Herzinnenwandentzündung verstorben. „Bei ihrer schweren unheilbaren Erkrankung bedeutet ihr Tod eine Erlösung für sie.“ Eine Lüge. Tatsächlich war sie am 30. Mai, nur zehn Tage nach ihrem Brief, der noch voller Hoffnung steckte, nach Grafeneck verlegt worden. Noch am selben Tag wurde sie dort ermordet.

Schorndorfer Schülerinnen und Schüler der Rainbrunnen-Gemeinschaftsschule und der Gottlieb-Daimler-Realschule lasen am Donnerstag Gedichte vor sowie jene Fakten, die im Rahmen der späteren Prozesse über die Ermordungen in Erfahrung gebracht werden könnten, während der Künstler Gunter Demnig den Stolperstein verlegte. Demzufolge berichtete eine Pflegerin 1949 in Tübingen im Grafeneck-Prozess: „Die ankommenden Kranken wurden von dem Schwesterpersonal in Empfang genommen, ausgezogen, gemessen, fotografiert, gewogen, und dann zur Untersuchung gebracht. Jeder ankommende Transport wurde ohne Rücksicht auf die Tageszeit sofort untersucht und die zur Euthanasie bestimmten Personen wurden sofort vergast.“ Der diensthabende Arzt berichtete einst: „Die gesamt Dauer des Tötungsvorganges, die Schließung der Türen des Vergasungsraumes und Öffnung des CO-Ventils betrug etwa 20 Minuten. Der Zufluss des Gases wurde abgestellt, sobald der beobachtende Arzt keine Bewegung mehr im Vergasungsraum feststellte. Dann wurde der Ventilator angelassen und das Gas abgesaugt. Bis zum Öffnen der Tür verging etwa noch eine halbe bis dreiviertel Stunde.“

Oberbürgermeister Matthias Klopfer sprach Siegfried Waldemar Fetzer sein Mitgefühl aus, gestand seine persönliche Betroffenheit und dankte Klaus Reuster und den Naturfreunden, dass sie sich in der Daimlerstadt der Verlegung der Stolpersteine angenommen haben. Schließlich sei so eine dezentrale Erinnerungskultur möglich, die die Namen der Einzelnen bewahre. In Zusammenarbeit mit Eberhard Abele würde es außerdem vorbildlich gelingen, die jungen Menschen in diese Erinnerungsarbeit einzubinden. Reuster von den Naturfreunden erinnerte an die elf Stolpersteine, die in Schorndorf bisher verlegt worden sind: für die Familie Guttenberger, für



Gunter Demnig verlegt vor den Augen von Siegfried Waldemar Fetzer (sitzend, 2. v. r.) den Stolperstein für seine Mutter. Bild: Schneider

Heinrich Talmon-Groß, sowie für den 15-jährigen Albert Kohler, für Karl Hottmann und Elsa Heinrich, die ihm Heinrich, die ihm Rahmen der Aktion T 4 von den Nazis ermordet wurden. Der Bitte von Siegfried Waldemar Fetzer nachzukommen, auch für seine Mutter einen Stolperstein zu verlegen, sei den Naturfreunden eine Verpflichtung gewesen.

„Wir wollen den Opfern Namen geben“, erklärte Reuster die Motivation seines Vereins. Zu mahnen, das sei ihr erklärtes Ziel. Schließlich sei die Sorge, dass in Deutschland oder in Europa je wieder Nazis an die Macht kommen könnten oder es Menschen geben könnte, die solche Gräueltaten wiederholen könnten, aktueller als nie. „Mit stumpfen Parolen werden Ängste geschürt, Dunkelhäutige angepöbeln, niedergeschlagen, totgetrampelt. Hoyerswerda, Mölln, Altena, Rostock, Groß Lisewitz. Wohnheime für Geflüchtete werden angezündet, „abgefackelt“. Und der Mob klatscht Beifall und behindert Feuerwehrlente. Diese menschenverachtenden Fratzen verstecken sich in Pegida oder in der AfD.“ Wachsam sein und den Anfängen zu wehren, das sei die Aufgabe aller.



Maria Anna Fetzer.

Heute in Schorndorf

10-21 Uhr; Sauna (gemischt), 12-22 Uhr; Massage, 13-21 Uhr. – **Kultur am See:** Nur bei schönem Wetter, Folk, Rock & Pop mit „Mojo and Sons“, 18.30-21.30 Uhr (ab 18 Uhr Eintritt frei). – **Bühlbronn:** 14-19 Uhr. – **Freibad Allwetterbad Schlichten:** 14-20 Uhr. – **Weilermer Bädle:** 14-20 Uhr bei schönem Wetter.

Notfalldienst Ärzte

Bereitschaftsdienstpraxis am Kreiskrankenhaus Schorndorf, Schlichtener Straße 105: Freitag 18 Uhr bis Montag 7 Uhr durchgehend, ☎ 116 117.

Kinderärzte

Diensthabende Praxis über Telefon Ihres Hausarztes.

Bereitschaftsdienste Leitstelle

DRK-Leitzentrum: ☎ 116 117, Freitag, 16 Uhr, bis Montag, 8 Uhr.

Nachtdienst-Apotheke

Apotheke am Ottilienberg Schorndorf, Silcherstraße 77, Schorndorf, ☎ 0 71 81 / 7 13 13 und **Ahorn-Apotheke Rudersberg,** Backnanger Straße 17, Rudersberg, ☎ 0 71 83 / 76 50.

Kultur

Rathaus, Marktplatz 1: Kunst im Rathaus – Werke von Valentin Vitanov, 8-12.30 Uhr.
Q Galerie für Kunst Schorndorf, Arnoldstr. 1: Videoinstallation „private matter“ von Eva Paulitsch, 15-18 Uhr.
Stadtmuseum, Kirchplatz 7-9: geöffnet 14-17 Uhr, Ausstellung Fachwerk allerorten.
Gottlieb Daimler Geburtshaus, Höllgasse 7: 14-17.30 Uhr.
Manufaktur: Kino Kleine Fluchten: „Nur fliegen ist schöner“, 19 Uhr; „Ein Hologramm für den König“, 21 Uhr; Club-Kneipe, 18-24 Uhr.
Café de Ville, Beim Brünnele 5: Ausstellung „Käseschachtel“ von Mohamad Alweis (Weiso).
Karlsstift, Burgstraße 36: Ausstellung, Werke von Christa Masula und Izabela Jourdan.
Kanzlei-svk, Johann-Philipp-Palm-Str. 39: Ausstellung Glaskunst „Poesie in Glas“ von Jörg Zimmermann, 9-12 Uhr und 14-17 Uhr.

Sozialdienste

Tafelladen, Grabenstraße 28: 13-17 Uhr.
Eltern-Kind-Zentrum: ☎ 25 59 40.
Bund der Vertriebenen: Ausfüllhilfe/Übersetzungen Rumänisch/Ungarisch, ☎ 0 71 81 /

7 42 83.
Tagesstätte für psychisch Kranke, Archivstr. 9: 9-13 Uhr, ☎ 0 71 81 / 98 54 612-13.
Kreisdiaconieverband Rems-Murr-Kreis Schorndorf, Arnoldstraße 5
☎ 0 71 81 / 92 98 31. – **Paar-, Familien-, Lebens-, Sozial, Kurberatung:** 9-15 Uhr, ☎ 0 71 81 / 92 98 25.
Diakoniestation Wieslaufal. ☎ 0 71 83 / 3 05 99 13.
Johanniter, Baumwasenstr. 5. ☎ 0 71 81 / 4 74 52-0, Fax 0 71 81 / 4 74 52-69, info.schorndorf@johanniter.de www.johanniter.de
Diakoniestation Schorndorf und Umgebung, Hegelstr. 40. ☎ 0 71 81 / 6 06 77 90.
DRK, Lortzingstr. 48: ambulanter Dienst, ☎ 7 53 58, 8-12 Uhr.
Kath. Sozialstation, Künkelinstr. 36: ☎ 6 15 70 oder 2 40 61. Rufnummer in Notfällen rund um die Uhr ☎ 01 71 / 2 39 51 72.
AWO Sozialstationen Rems-Murr GmbH, Wiesenstr. 20: ☎ 92 94 93, Mail: sozialstation@awo-remm-murr.de
Hospizdienst: 0 71 91 / 34 41 94-0 (zentrale Koordination); ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Pustebäume 0 71 91 / 34 41 94-0; Beratung zur Patientenverfügung 0 71 81 / 9 78 82-12.

Impressum

Schorndorfer Nachrichten
Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf, Telefon 0 71 81/92 75 -0, Fax 92 75 -30 (Geschäftsstelle), Telefon 92 75 -20, Fax 92 75 -60 (Redaktion), www.schorndorfer-nachrichten.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingen Str. 10, 71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Pflanzinger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 07 117 20 50

ZVW-Redaktion

Leitung: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Sekretariat/Service: Elke Neher, Tel. 07151/566-270, Fax -402
Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Hans Pöschko (hap), Standort Schorndorf: Lokalreporter/in: Michaela Kölbl (miko), Reinhold Manz (ma), Barbara Pienek (nek), Christian Siekmann (sie), Michael Städele (mik), Nadine Zühr (nzt), Evgenij Krasovskij (ek).
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Nils Graefe (ngr); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholz (awus), Mathias Ellwanger (mel).
Rems-Murr-Wirtschaft: Martin Winterling (wtg).
Rems-Murr-Kultur: Jörg Nolle (no).
Online: Anne-Katrin Walz (aks; verantwortliche Redakteurin für Online), Ramona Adolf (rad), Johanna Heckeley (joh).

Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni); Mathias Schwartd (sch), Thomas Wagner (tw).

Bilder:

Leitung: Rainer Bernhard; Benjamin Büttner, Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn.

E-Mail-Redaktion

Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Kultur: kultur@zvw.de
Rems-Murr-Wirtschaft: wirtschaft@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Rems-Murr-Jugend: Jugend.Redaktion@zvw.de
Bilder: foto@zvw.de

Vertrieb

ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingen-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monat. Bezugspreis, inkl. Beilage rlv, beträgt durch Zusteller 34,50 €, Postbezug 37,30 €, inkl. 7 % Mwst. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgehalt ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftl. zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtd. 1,50 € (Europa 3,50 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

Aboservice

Telefon 0 71 51/566-444, Fax 0 71 51/566-403, E-Mail: aboservice@zvw.de

Anzeigen

Verantwortlich: Udo Kretschmer. Es gilt die Preisliste Nr. 49 vom 1.1.2016. Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich). Telefon 0 71 51/566 -411, Fax 0 71 51/566 -400

E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de

Beilagen

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegen Werbeprospekte der Firmen Mann Mobilia und Tralax bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.